

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu empfangen. Und solches Nachtleben hat auch seine Reize, selbst wenn einmal gerade kein Dorfbrand die Dunkelheit verjagt und keines der üblichen Artillerieduelle sich abspielt. Die Scheinwerfer, Raketen und Leuchtpatronen sind sogar imstande, venezianische Nächte zu inszenieren und das vereinzelte Sssiu Bimm, Taktak der Schüsse bringt in das dröhnendste Basskonzert der Granaten und den überreizten Sopran der Schrapnells unserer drei bronzebraunen Fräuleins eine reichhaltige Abwechslung.

Aber über all dem Konzert vergessen unsere Braven ihre eigenen Musikkkräfte nicht. Es gibt nunmehr einen eignen „italienischen“ Gesangverein unter dem Protektorate eines madjarischen Offiziers v. B. und eine tschechische Musikbande. Natürlich haben die beiden Körperschaften ihre Geschichte und die Geburt der „italienischen National Sänger“ z. B. datiert seit dem großen Welschenfang im Talbecken. Drüben lockte man mit Manlicher, hüben mit Volksliedern. Es war eine köstliche Nachtpause, als das Garibaldi-Lied lockend-spottend aus österreichischem Friauler-Mund zu den Kachelmachern hinüberdrang. Aber auch eigene italienische Weisen, von denen wir schon einige kennen, andere wie die böshaftern Lieder auf den selbstredend sehr gestrengen Herrn dienstführenden Oberjäger Kompeta, folgen lassen, gaben die Unsrigen zum Besten. Das eine Gedicht, wie die früheren in Furlaner Dialekt, schildert in drastischer Übertreibung die Menageverhältnisse und die Ankunft beim Ersatzkörper, sowie den Dienstverkehr des „Allmächtigen“: